

Medizin im Kontext: Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten Welt

*Konferenz anlässlich des 10jährigen Jubiläums der AG Medical Anthropology
in der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde e.V.*

Zur Tagung

Medizinisches Wissen und medizinische Praxis werden im Kontext einer global und transnational vernetzten Welt nachhaltigen Transformationen unterzogen. Ausgelöst werden Veränderungen im kollektiven und individuellen Umgang mit Krankheit und Gesundheit – neben demographischen und epidemiologischen Verschiebungen – zum einen durch die Verbreitung medizinischer Konzepte, Technologien und Substanzen über regionale, kulturelle und soziale Grenzen hinweg: Dieser Transfer kann politisch und ökonomisch forciert sein, er ist in gleicher Weise aber auch eine Folge der erhöhten Zugänglichkeit medizinrelevanter Informationen und medizinischer Substanzen durch Kommunikationsmedien wie das Internet. Zum anderen verändern sich medizinische Praxis und medizinisches Wissen aufgrund der erhöhten Mobilität von Menschen weltweit: Als Patienten und medizinische Fachkräfte in Migrations- und Flüchtlingskontexten, aber auch als Medizintouristen und mobile Gesundheitsexperten stellen sie die Geschlossenheit „lokaler“ medizinischer Systeme in Frage und verhandeln die medizinischen, religiösen und rituellen Grundlagen regional gewachsener Behandlungs- und Heilungspraktiken in neuartiger Weise. Schließlich ergeben sich Transformationen im Bereich von Medizin und Heilung aus den weltweit zu verzeichnenden Bemühungen, die Ausgaben in öffentlichen Gesundheitswesen zu reduzieren, und der damit einhergehenden Umschichtung globaler, nationaler und gemeinschaftlicher Ressourcen: Nicht nur können die durch internationale Strukturanpassungsprogramme initiierten Wirtschafts- und Gesundheitspolitiken den Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdiensten insbesondere in ressourcenarmen Ländern nachhaltig einschränken. Auch werden diese Entwicklungen von einer zunehmenden Bedeutung nicht-staatlicher Akteure im Gesundheitswesen begleitet (NGOs, religiöse Vereinigungen, Pharmaunternehmen, private Forschungsinstitutionen und Krankenkassen, u.a.), die häufig von internationalen Geberorganisationen unterstützt werden und die dem Rückzug staatlicher Regulierung und Monopole im Bereich der Gesundheitspolitik Vorschub leisten.

Im Rahmen der Konferenz „Medizin im Kontext“ sollen Veränderungen medizinischen Wissens und medizinischer Praxis im Kontext globaler und transnationaler Verflechtungen am Beispiel von vier thematisch fokussierten, regional nicht eingeschränkten Panels untersucht werden:

- *Neue Technologien und medizinische Praxis*
- *Migration und Medizin in transnationalen Verflechtungen*
- *Soziale Sicherung und Gesundheitsökonomie*
- *Urbanisierung – eine Gefahr für die Gesundheit?*

Programm

Donnerstag, 27. September

Ort: Rotes Rathaus, Berlin (Louise-Schröder-Saal)

18.00 – 18.15	<p>Eröffnung und Begrüßung</p> <p><i>Hansjörg Dilger, Freie Universität Berlin</i> <i>Bernhard Hadolt, Institut für Höhere Studien, Wien</i></p>
18.15. – 20.00	<p>Keynote Lecture</p> <p>Zur Genese des "Strebens nach Gesundheit" - ein körpergeschichtlicher Rückblick <i>Barbara Duden, Universität Hannover</i></p> <p>Anschließend Empfang</p>

Freitag, 28. September

Ort: Zentrum Moderner Orient, Berlin

09.30 – 12.30	<p>Panel 1: Neue Technologien und medizinische Praxis</p> <p>Wem glauben? Impfentscheidungen von Eltern zwischen Anthroposophie, Internet und Kinderarzt <i>Julia Pauli, Universität Köln und Susanne Brandner, Universität Köln</i></p> <p>Geben und Nehmen: Gewebespenden als Form der Beziehung zwischen Individuum und Medizinsystem <i>Ursula Wagner, Universität Wien</i></p> <p style="text-align: center;"><u>Pause</u></p> <p>Wenn Ultraschall eine Reise tut.... kann Tanzania was erleben. Absichten und Appropriationen im Kontext von Medizintechnologietransfer <i>Babette Müller-Rockstroh, Max Planck Institut für ethnolog. Forschung, Halle</i></p> <p>Zur Enkulturation neuer Medizintechnologien: IVF in Österreich und Mali <i>Bernhard Hadolt, Institut für Höhere Studien, Wien und Viola Hörbst, Ludwig-Maximilian-Universität München</i></p> <p>Discussant: <i>Michi Knecht, Humboldt-Universität Berlin</i></p>
12.30 – 14.00	<p>Mittagspause</p>
14.00 – 17.00	<p>Panel 2: Migration und Medizin in transnationalen Verflechtungen</p> <p>Tuberkulose und ihre Behandlungspolitiken in Deutschland und Frankreich. Eine ethnographische Betrachtung von public health Praktiken und Immigrationspolitiken im 21. Jahrhundert. <i>Janina Kehr, École des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris</i></p> <p>„Mein Zuhause ist mein Körper“ - Der Einfluss transnationaler Verflechtungen auf das Erleben von Schwangerschaft und Geburt von Migrantinnen in Deutschland <i>Magdalena Stülb, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg</i></p>

<p>Kristine Krause, <i>University of Oxford und Humboldt Universität Berlin</i></p>	<p>„Gefährlicher Wind“ – Wochenbettpraktiken und Körperkonzepte chinesischer Migrantinnen in Berlin <i>Gudrun Kotte, Freie Universität Berlin</i></p> <p style="text-align: center;"><u>Pause</u></p> <p>Afrikanische und Brasilianische Rituale und Therapien in Lissabon <i>Clara Saraiva, Lisbon Institute for Tropical Scientific Research und Universidade Nova de Lisboa</i></p> <p>“This is not what I expected - I want to go”. Krankenschwestern zwischen Erwartungen und der Wirklichkeit im Krankenhaus in Ghana <i>Christine Böhmig-Witte, University College Utrecht</i></p> <p>Discussant: <i>Niels Jens Albrecht, Universitätsklinikum Hamburg</i></p>
---	---

Samstag, 29. September

Ort: Zentrum Moderner Orient, Berlin

<p>09.00 – 12.00</p> <p><i>Chair:</i></p> <p>Angelika Wolf, <i>Universität Bayreuth</i></p>	<p>Panel 3: Soziale Sicherung und Gesundheitsökonomie</p> <p>Alternative Gesundheitsvorsorge in Deutschland. Das Beispiel „Artabana“ <i>Ehler Voss, Universität Leipzig</i></p> <p>«Mutualisme n'existe pas!». Aushandlungsprozesse um Solidarität und Zugehörigkeit bei Krankenversicherungsinitiativen in Senegal <i>Angelika Wolf, Universität Bayreuth</i></p> <p style="text-align: center;"><u>Pause</u></p> <p>Gemeindebasierte Krankenkasse im Kontext sozialer Differenzierung. Zur Charakterisierung von Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern im ländlichen Mali <i>Alexander Schulze, Universität Bayreuth und Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung, Basel</i></p> <p>Ein Huhn für die Krankheitsvorsorge. Zukunftsverständnis und Gesundheitssicherung in Burkina Faso <i>Evelyn Wladarsch, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg</i></p> <p>Discussant: <i>Dieter Neubert, Universität Bayreuth</i></p>
<p>12.00 – 13.30</p>	<p>Mittagspause</p>
<p>13.30 – 16.00</p> <p><i>Chairs:</i></p> <p>Brigit Obrist, <i>Universität Basel u. Schweizerisches Tropeninstitut</i></p> <p>Piet van Ewijk, <i>Universität Basel und Universität Zürich</i></p>	<p>Panel 4: Urbanisierung – eine Gefahr für die Gesundheit?</p> <p>Zwischen <i>Health Citizenship</i> und der Hoffnung auf Heilung: Urbane Lebensentwürfe im Kontext neoliberaler Gesundheitsversorgung <i>Hansjörg Dilger, Freie Universität Berlin</i></p> <p>AIDS und ARV in Bamako: Vertrauen und Reputation als Grundlage für Resilienz <i>Noemi Steuer, Schweizerisches Tropeninstitut</i></p> <p style="text-align: center;"><u>Pause</u></p> <p>Soziale und sexuelle Beziehungen und HIV/AIDS in Ouagadougou, Burkina Faso <i>Patricia Schwärzler, Schweizerisches Tropeninstitut</i></p> <p>Urban health vulnerabilities in the 21st century: A medical anthropology perspective <i>Brigit Obrist, Universität Basel u. Schweizerisches Tropeninstitut</i></p> <p>Discussant: <i>Piet van Eeuwijk, Universität Basel und Universität Zürich</i></p>

16.00 – 16.30	Nachmittagspause
16.30 – 18.00	Abschlussdiskussion Moderation: <i>Hansjörg Dilger und Bernhard Hadolt</i>

Mit freundlicher Unterstützung der *Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde e. V.*

Hinweise zur Anmeldung:

Anmeldungen bitte bis zum 30. August 2007 per email an: hansjoerg.dilger@berlin.de.

Der **Tagungsbeitrag** für Nicht-Mitglieder der AG Medical Anthropology beträgt 30,00 Euro (zahlbar bei Tagungsbeginn am 27.9., **Anreise ab 17.30 Uhr**). Enthalten im Tagungsbeitrag sind zwei Mittagessen und die Tagungsgetränke.